Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

AMBERG

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**003/0037/2025** **öffentlich** **08.10.2025** **Dr. M./Ha.**
Abfallwirtschaftskonzept 2025 der Stadt Amberg		
Referat für Recht, Umwelt und Personal **Verfasser: Berschneider, Elena**		
Beratungsfolge	**23.10.2025** **Umweltausschuss** **27.10.2025** **Stadtrat**	

Beschlussvorschlag:

Das Abfallwirtschaftskonzept 2025 der Stadt Amberg in der Fassung des 06.10.2025 wird beschlossen.

Sachstandsbericht:

Gemäß § 21 Kreislaufwirtschaftsgesetz und Artikel 13 des Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes (BayAbfG) hat die Stadt Amberg als entsorgungspflichtige Körperschaft ein Abfallwirtschaftskonzept über die beabsichtigten Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verwertung und zur Beseitigung, der in ihrem Bereich anfallenden und ihr zu überlassenden Abfälle zu erstellen. Dieses Konzept ist alle sieben Jahre oder bei wesentlichen Änderungen fortzuschreiben und der zuständigen Behörde, der Regierung der Oberpfalz, vorzulegen.

Der Stadtrat hat zuletzt am 14.05.2018 (Vorlage-Nr. 003/0012/2018) nach Vorberatung im Umweltausschuss vom 26.04.2018 das Abfallwirtschaftskonzept 2018 beschlossen. Mit dem nun vorliegenden Entwurf liegt die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes für den Zeitraum 2025 bis 2031 vor.

Das Abfallwirtschaftskonzept 2025 dokumentiert den aktuellen Stand der Abfallbewirtschaftung in der Stadt Amberg, berücksichtigt seit 2018 eingetretene gesetzliche Änderungen und zeigt künftige Entwicklungen sowie geplante Maßnahmen auf. Zentrale Grundsätze dabei sind Entsorgungssicherheit, Qualitätssicherung sowie Gebührenstabilität. Im Konzept werden die strukturellen und demografischen Rahmenbedingungen der Stadt Amberg sowie die maßgeblichen rechtlichen Vorgaben dargestellt. Darauf aufbauend folgt eine Beschreibung der bestehenden Erfassungssysteme und der organisatorischen Strukturen der Abfallentsorgung. Ergänzend werden die aktuellen und prognostizierten Abfallmengen dargelegt. Ein eigener Augenmerk liegt zudem auf den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung, die das Bewusstsein für Abfallvermeidung und Ressourcenschonung in der Bevölkerung stärken. Ein Ausblick auf zukünftige Herausforderungen in der Kreislaufwirtschaft rundet das Konzept ab.

Vor der nach dem BayAbfG vorgesehenen Vorlage an die Regierung der Oberpfalz wird das Abfallwirtschaftskonzept ggf. noch in einzelnen formellen Aspekten angepasst. Inhaltliche Veränderungen werden sich dadurch nicht ergeben.

Personelle Auswirkungen:
-
Finanzielle Auswirkungen:
-
Finanzierungsplan:
-
Voraussichtliche Fördermittel:
-
Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme:
-
Alternativen:
-
Anlagen:
Abfallwirtschaftskonzept 2025 der Stadt Amberg – Stand 06.10.2025

23.10.2025 Umweltausschuss
SI/UA/63/25

Beschluss:
Das Abfallwirtschaftskonzept 2025 der Stadt Amberg in der Fassung des 06.10.2025 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: 10
Ablehnung: 0

Protokollnotiz:

Frau Stadträtin Ried findet das Konzept übersichtlich.

Sie erkundigt sich hinsichtlich der im Abfallwirtschaftskonzept erwähnten Möglichkeiten der Steigerung der Sammelergebnisse von Elektrogeräten und möchte wissen, ob dazu schon konkrete Planungen bestünden.
Herr Seuffert gibt an, dass er hinsichtlich konkreter Planungen bei der Abfallwirtschaft nachfragen müsste.
Ferner verweist er auf die Sammlung von Elektrogeräten durch die Kommune und die Rücknahmepflicht des Handels.

Herr Stadtrat Weigl merkt an, dass Elektrogeräte meistens auf dem Wertstoffhof landen.

Nach Aussage von Frau Stadträtin Ried landen Kleingeräte eher im Hausmüll und es sei manchen Leuten zu umständlich, diese wegzubringen.

Herr Stadtrat Weigl unterrichtet über einen Aufsteller zur Sammlung von Handys an Schulen und nennt hier das Erasmus Gymnasium.

Herr Dr. Mitko erwähnt, dass es hinsichtlich im Container am Wertstoffhof

gesammelter Kleingeräte bereits eine Beschwerde zu nächtlichen Piepsgeräuschen gegeben habe.

Konkret sei es um von Rauchmeldern ausgehenden Lärm bei nachlassender Batterie gegangen.

Nach Herrn Oberbürgermeister Cerny sei der Wertstoffhof aber die beste Anlaufstelle zum Sammeln durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Er wirft die Frage nach der Kostenübernahme in den Raum für extra aufgestellte Container.

Herr Seuffert macht auf die bereits in der Sitzung vorgestellte, am 22.11.2025 stattfindende, Aktion der städtischen Abfallberatung im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung aufmerksam.

Herr Oberbürgermeister Cerny spricht die Brandgefahr an, die von in Elektrogeräten befindlichen Akkus ausgehen und verweist insbesondere hier auf die Gefahr für die Müllverbrennungsanlage.

Insoweit weist Herr Stadtrat Weigl auf die durch Brände entstehenden Reparaturkosten hin.

Ferner stelle auch die Entsorgung von Lachgaskartuschen mit Restinhalt ein vergleichbares Problem dar, so Herr Oberbürgermeister Cerny.

Er regt an, über Möglichkeiten nachzudenken und Ideen zu sammeln. Die beste Kombination sei für ihn, wenn jemand ein altes funktionsfähiges Gerät jemandem gebe, der dies brauchen könne.